

Praxis der Psychologie

Ein Überblick über Perspektiven und Realität
beruflicher Tätigkeit von Psychologen

Herausgegeben von
Reinhold Jäger und Helge Schweizer

Mit Beiträgen von:

Bernhard Biehl, Gerda Bieling, Werner Fritscher,
Gunter Höpel, Edeltrud Jendritza, Franz Knapp,
Günther Kohl, Dirk Lorenzen, Jürgen Osterland,
Wilhelm Sängler, Uwe Seydel, Günter Schmitt,
Manfred Sprotte und Ulrich Völker

A 015783

Landes-Lehrer-Bibliothek
des Fürstentums Liechtenstein

VaduZ

Beltz Verlag • Weinheim und Basel 1975

Inhaltsverzeichnis

/.	<i>Einleitung</i>	.11
,11.	<i>Der Psychologe im klinischen Bereich und im Bereich klinisch orientierter Diagnose und Beratung</i>	.17
A.	<i>Der Klinische Psychologe im psychiatrischen Krankenhaus</i>	
	von DIRK LORENZEN	.19
1	Einleitung	.19
2	Krankenpsychiatrie in Deutschland	20
3	Zur Stellung des Klinischen Psychologen im psychiatrischen Krankenhaus	23
4	Arbeitsbereiche des Klinischen Psychologen im psychiatrischen Krankenhaus	25
4.1	Der Klinische Psychologe als Diagnostiker	25
4.2	Der Klinische Psychologe als Gutachter	27
4.3	Der Klinische Psychologe als Therapeut	28
4.4	Der Klinische Psychologe als Stationsleiter und als Mitglied in der Therapeutischen Gemeinschaft	29
4.5	Der Klinische Psychologe in der Aus- und Weiterbildung des psychiatrischen Pflegepersonals	31
4.6	Der Klinische Psychologe als Organisator und in der Öffentlichkeitsarbeit	32
4.7	Der Klinische Psychologe in der Forschung	33
5	Die Verwertung der Erkenntnisse aus dem Studium bei der praktischen Tätigkeit des Klinischen Psychologen	34
	Wichtige Adressen	35
	Literatur	36

<i>B. Der Psychologe in der Rehabilitation Behinderter</i>	
von WILHELM SÄNGER	38
1 Probleme der Behinderung	38
2 Aufgaben des Psychologen in der Rehabilitation erwachsener Behinderter.	39
<i>C. Die Rehabilitation von körperbehinderten Kindern und Jugendlichen</i>	
von FRANZ KNAPP.	42
1 Probleme der Behinderung	42
1.1 Zur geistig-schulischen Entwicklung.	42
1.2 Gestalt-und Formerfassen.	43
1.3 Raumerleben und Raumorientierung	43
1.4 Zum Sozialerleben.	44
1.5 Zur schulischen Situation.	44
1.6 Eltern und Behinderung.	45
2 Möglichkeiten der Rehabilitation Kinder und Jugendlicher	46
2.1 Aufklärung der Gesellschaft	46
2.2 Hilfen zur intellektuellen Förderung	47
3 Hilfen bei der beruflichen Ausbildung	48
3.1 Zur beruflichen Rehabilitation.	48
3.2 Rehabilitationsberufe.	49
4 Schul-und ausbildungsbegleitende Hilfen zur Rehabilitation . . .	49
4.1 Medizinische Begleitmaßnahmen.	49
4.2 Psychologische Begleitmaßnahmen.	50
4.2.1 Psychologisch-pädagogische Therapie.	50
4.2.2 Einzeltherapie.	50
4.2.3 Gruppentherapie.	51
Literatur.	52
<i>D. Psychologie in der Erziehungsberatung</i>	
von GUNTER HÖPEL	53
1 Aufgaben der Erziehungsberatung	53
2 Funktionsablauf der Erziehungsberatung	54
3 Unvollständiger Katalog von Therapiemethoden	55
4 Das Team.	56

5 Methoden psychologischer Diagnostik und Therapie innerhalb der Erziehungsberatung	57
5.1 Tiefenpsychologische Orientierung	57
5.2 Individualpsychologische Orientierung	58
5.3 Persönlichkeitstheoretische Orientierung	58
5.4 Lerntheoretische Orientierung	59
5.5 Klientenzentrierte Orientierung	59
5.6 Kommunikationstheoretische Orientierung	60
5.7 Familientherapeutische Orientierung	60
5.8 Milieutherapeutische Orientierung	61
5.9 Andere Orientierungen	61
6 Probleme der Erziehungsberatungsarbeit	61
6.1 Zusammenarbeit der Vertreter verschiedener Richtungen	61
6.2 Ausbildung des Psychologen	62
6.3 Arbeitsüberlastung	62
6.4 Hilfe für Unterschichtklientel	62
7 Ausblick	63

E. Forensische Psychologie

von GÜNTER SCHMITT	64
------------------------------	----

1 Statistische Angaben über das Berufsfeld	64
2 Ziele und Personalstruktur des Strafvollzugs	65
3 Stellung und Aufgabenbereich des Psychologen	68
4 Die Interaktion mit anderen Berufsgruppen	72
5 Berufliche Probleme	73
6 Psychologen in der Sozialtherapie	74
Literatur	76

III. Der Psychologe in der schul-und berufsbezogenen Beratung...77

A. Schulpsychologie

von GÜNTHER KOHL	79
----------------------------	----

1 Definition, Entwicklung und Aufgabe der Schulpsychologie	79
2 Der Tätigkeitsbereich des Schulpsychologen	81
3 Ausbildung und rechtliche Stellung des Schulpsychologen	84
4 Zahlenangaben zur Situation der Schulpsychologie	86
5 Kooperation mit anderen Einrichtungen	87
6 Wissenschaftliche Arbeit	88
Literatur	88

<i>B. Bildungsberatung</i>	
von JÜRGEN OSTERLAND	89
1 Entwicklung und Ziele der Bildungsberatung	89
2 Aufgaben der Bildungsberatungsstellen	90
3 Personal der Bildungsberatung	93
<i>C. Der Psychologe in Arbeits- und Berufsberatung</i>	
von EDELTRUT JENDRITZA	96
1 Aufgabengebiet	96
1.1 Die Aufgabenstruktur eines wissenschaftlichen Fachdienstes	96
1.1.1 Begutachtung	97
1.1.2 Beratung	98
1.1.3 Aus- und Fortbildung	99
1.1.4 Wissenschaftliche Grundlagenarbeit	99
1.2 Kritische Stellungnahme	99
2 Die Situation des Berufsanfängers	100
2.1 Vorwissen und Einübung	100
2.1.1 Das Studium als Grundlage für die praktische Berufsausübung	100
2.1.2 Das „Einweisungsjahr“ in der Bundesanstalt	101
2.2 Kritische Stellungnahme	101
3 Die Stellung des Psychologen in der Bundesanstalt	102
3.1 Organisatorische Eingliederung	102
3.2 Soziale Anerkennung	102
4 Fachliche Fortbildung	103
<i>IV. Der Psychologe in der Arbeits- und Wirtschaftswelt.</i>	105
<i>A. Arbeits- und Betriebspsychologie</i>	
von MANFRED SPROTTE	107
1 Aufgaben und Tätigkeitsbereiche des Arbeits- und Betriebspsychologen	107
2 Verwertung von Kenntnissen aus dem Studium	108
3 Empfehlungen für die Ausbildung	109
4 Rechtliche Stellung	110
5 Statistische und ergänzende Angaben zum Berufsfeld	110

B. Verkehrspsychologie
 von UWESEYDEL 113

1 Tätigkeitsbereiche des Psychologen 113
 2 Spezifische Fachkenntnisse 115
 3 Ausbildungsmöglichkeiten 116
 4 Berufsmöglichkeiten 118
 5 Fortbildungsmöglichkeiten 122
 Literaturempfehlungen 122

C. Wehrpsychologie
 von WERNER FRITSCHER 124

1 Einführung 124
 1.1 Psychologie des personellen Wehrersatzpotentials (manpowerresources). 125
 1.2 Eignungspsychologie (personnel selection and classification). 126
 1.3 Wehrtechnische Psychologie (human factors engineering, ergonomics; Anthropotechnik). 126
 1.4 Psychologie der militärischen Ausbildung und Erziehung (training and military education). 126
 1.5 Sozialpsychologie (human relations and morale). 127
 2 Tätigkeitsdarstellung 128
 3 Laufbahn 130
 Literatur. 131

V. Der Psychologe in Lehre, Forschung und freiberuflicher Tätigkeit . . 133

A. Freiberufliche Psychologen
 von GERDA BIELING 135

1 Freiberuflich angebotene Leistungen im Bereich der Psychologie. 135
 2 Niederlassung und Praxisausübung 140
 2.1 Lage und Ausstattung der Praxis. 140
 2.2 Praktische Frage der Unterhaltung einer Praxis. 142
 3 Der freiberuflich tätige Klinische Psychologe 145
 3.1 Tätigkeitsbereiche. 145

3.2	Berufsrecht, speziell Heilberufsrecht	148
3.3	Sozialversicherungsrecht	152
3.4	Zusammenarbeit mit Ärzten und Kassen.	155
3.5	Ausbildung des Diplom-Psychologen.	157
3.6	Das postgraduierte Studium zum Klinischen Psychologen in den US A und in England	159
3.7	Schweigepflicht	160
4	Schluß	166
<i>B. Psychologie in der Forschung - Das Beispiel Psychopharmakologie</i>		
	von BERNHARD BIEHL	168
1	Abgrenzung des Gebietes	168
2	Zur Situation des Pharmakopsychologen.	172
	Literatur.	174
<i>C. Psychologie in der Lehre</i>		
	von ULRICH VÖLKER	175
1	Zur Situation der Psychologie	175
1.1	Vorbemerkung.	175
1.2	Psychologen als Hochschullehrer.	176
1.3	Die Reform des Psychologiestudiums.	177
1.4	Andere Zielgruppen	180
2	Didaktik der Psychologie	181
2.1	Vorbemerkung	181
2.2	Aspekt der Lernzielorientierung	181
2.3	Aspekt der Entwicklung und Erprobung neuer Organisationsformen des Lernens.	183
2.4	Aspekt der Lernmotivierung	185
2.5	Aspekt der Lernzielkontrolle und Lernprozeßanalyse	187
3	Das Selbstverständnis der Psychologie	188
	Literatur.	189
	<i>Personenregister.</i>	193
	<i>Stichwortregister.</i>	197
	<i>Anschriften der Autoren und Herausgeber.</i>	201